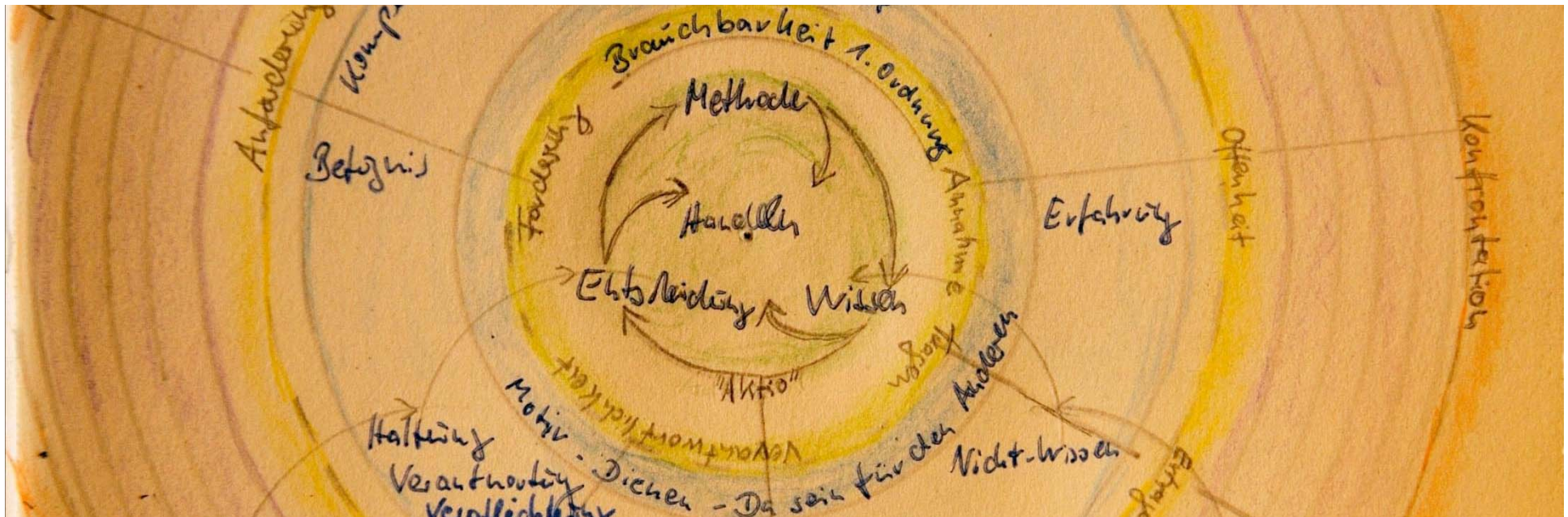


# Die pädagogische Haltung in der Demokratieförderung



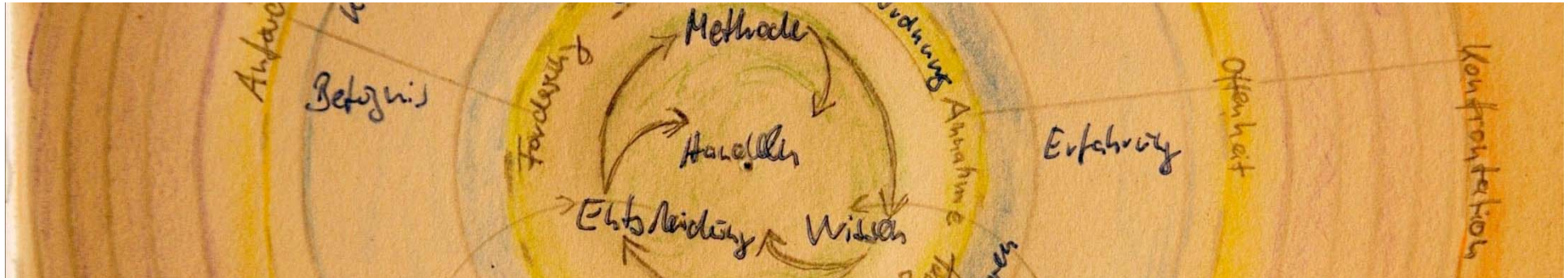
**Dr. Reiner Becker**

Philipps-Universität Marburg

Demokratiezentrum im beratungsNetzwerk hessen

– Gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus

# Überblick:



- 1. Politische Bildung – Demokratie-Lernen**
- 2. ... ein „extremer Zugang“...**
- 3. „Haltung“ – mehr als ein Element von pädagogischen Kompetenz- und Professionsprofilen**

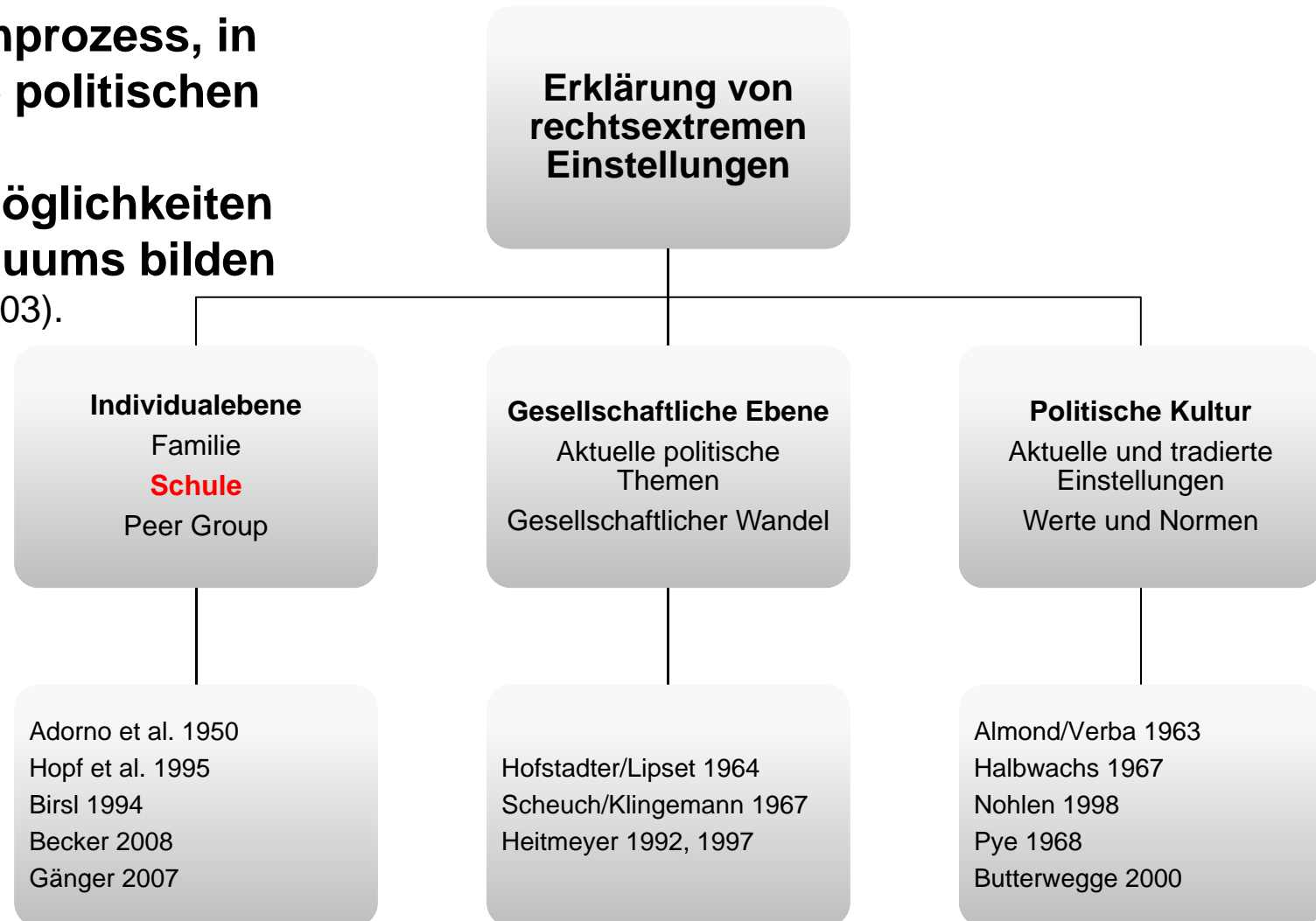
# Politische Bildung – Demokratie-Lernen

Politische Bildung	Demokratie-Lernen
Vermittlung von Fähigkeiten und Wissen im Umgang mit Politik (Sander 2009)	Demokratie als Lebensform (Unterricht, Schulleben), Gesellschafts- und als Herrschaftsform (Himmelmann 2005)
Ziel: Vermittlung von Wissen - polity, policy, politics – als „Logik des Politischen“ erkennbar in Erziehungs- und Bildungsprozessen (Massing 1995)	Ziel: Aufbau von demokratischen Einstellungen, Haltungen und Überzeugungen

- **Strittig: unklarer Politikbegriff und wenig komplexer Demokratiebegriff (Massing 2007)**
- **Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schule ( § 2 HSchG)**

# Politische Sozialisation...

...ist ein Lernprozess, in dem sich die politischen Denk- und Handlungsmöglichkeiten eines Individuums bilden (Becker/Mays 2003).



# Schule und Rechtsextremismus

## **Einfluss der Schule auf die politische Sozialisation:**

- **Empathie von Lehrkräften, Klassenatmosphäre, Schulorganisation, Partizipationsmöglichkeiten, Lehrer\_innen als Rollenmodell (Reinders 2001)**
- **Bedeutung von politischer Bildung: Negativer Zusammenhang von Schulbildung und Rechtsextremismus (Heyder 2003)**

## **Schulkulturelle Einflüsse:**

- **Bei rechtsextrem orientierten Jugendlichen: Schulunzufriedenheit und –probleme; Schule als Ort mit Desintegrationserfahrungen (Melzer/Rostampour 2002);**
- **Mangelnde Anerkennung und negative Erfahrungen mit Schule stützen Zugehörigkeit zum Rechtsextremismus (Borrmann 2006)**

## Beratung von Schulen

**Ein Schüler einer 9. Realschulklasse fällt im Unterricht durch fremdenfeindliche Äußerungen auf, streicht mit Mitschülern den Stehpult der Klasse „Schwarz-Weiß-Rot“ und fällt durch Konflikte mit ausländischen Mitschülern auf.**

**Im Jugendzentrum seiner Wohngemeinde hat er NPD-Material verteilt, in sozialen Netzwerken soll er sich in Springerstiefeln mit weißen Schnürsenkeln präsentieren. Der Lehrer und der Schulsozialarbeiter haben den Eindruck, dass der Schüler in seiner Argumentationsweise geschult ist. Sie befürchten, dass er Mitschüler „rekrutieren“ will, zumal er eine Gruppe von vier Mitschülern aus seinem Ort um sich hat.**

## Merkmale des Beratungsfeldes Schule

- **Vorkommnisse an Schulen sind oft begleitet von der Angst eines Imageschadens.**
- **Rassismus und die Anwesenheit von rechtsextremen SchülerInnen wird mitunter als Normalität wahrgenommen.**
- **Reaktionen bewegen sich zwischen Verharmlosung und Ausgrenzung.**
- **Schule ist ein zentraler Teil des Gemeinwesens: Analyse und Handlungsstrategien reichen oftmals über den Schulhof hinaus (vgl. Dürr 2013).**

# Beratungsbedarfe

## Information:

- Unterstützung durch Recherche, Materialien, Info
- Fortbildungen, Workshops; Argumentationstraining
- Erstellung von spezifischen Analysen und Arbeitsmaterialien

## Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten:

- Analyse von begünstigenden und hinderlichen Faktoren
- Beratung zur Planung von Handlungsstrategien
- Vermittlung von spezifischer und weiterführender Hilfe/Beratung (z.B. Elternberatung, Opferberatung)

## Vernetzung:

- Konfliktmoderation im Sozialraum
- Coaching und Begleitung bei Gründung von Initiativen; AKs
- Konzeptentwicklung für Jugendarbeit, Netzwerke u.ä.



# Beratung von Schulen

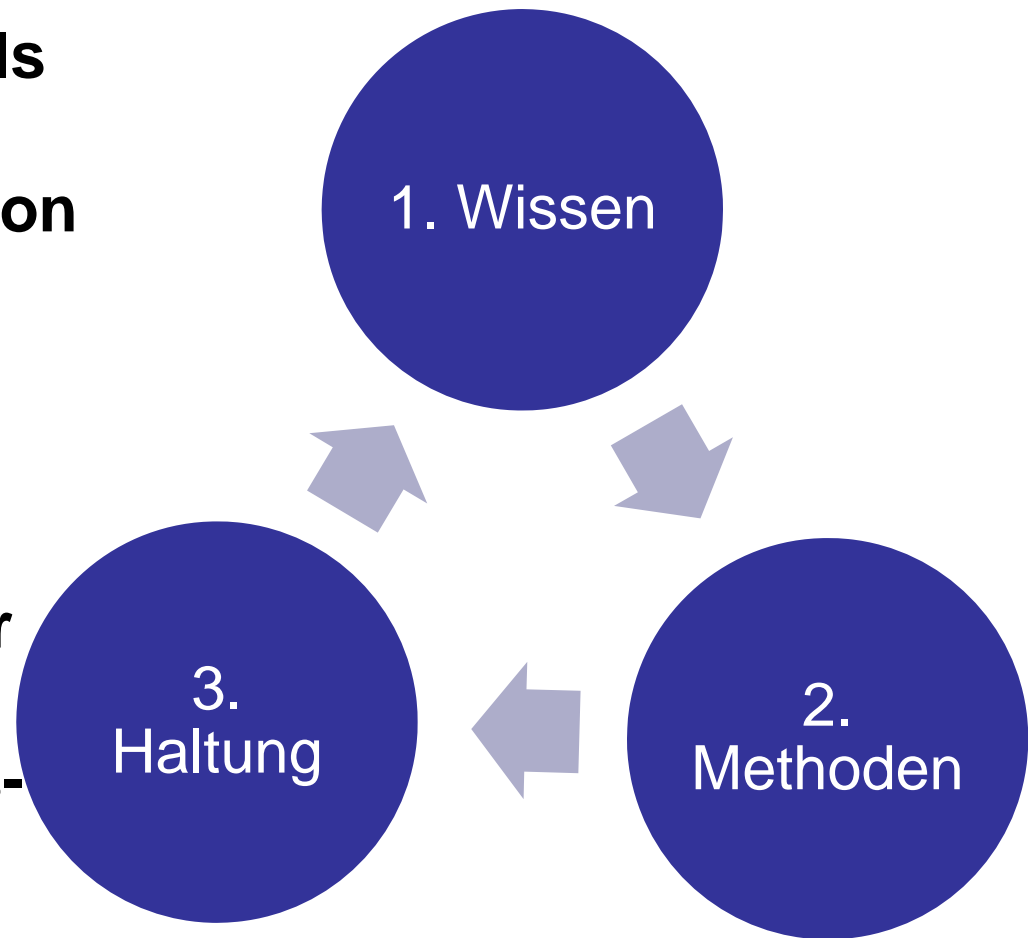


# Beratung in Schulen – eine Frage von „Haltung“?

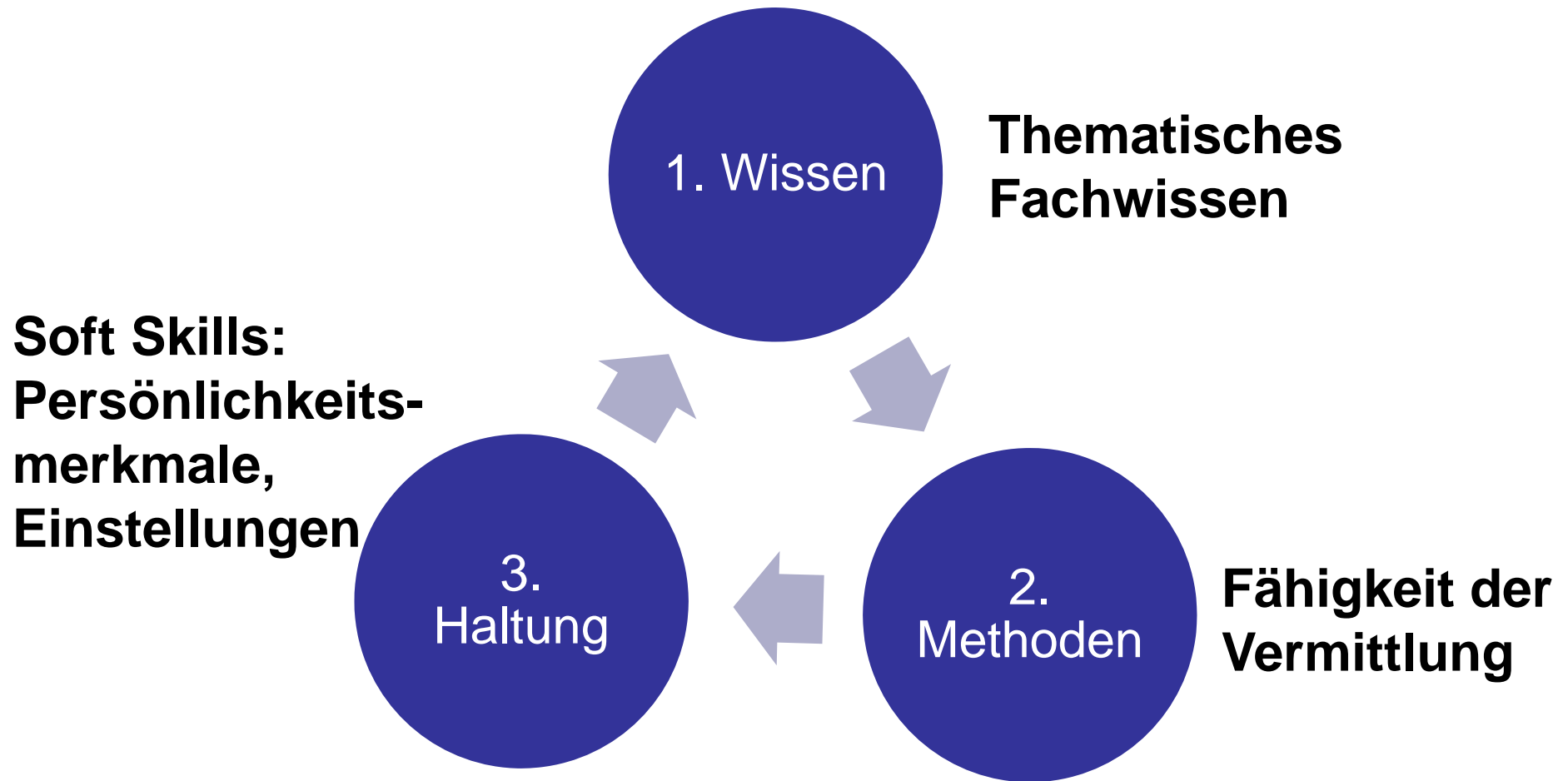


## Haltung - Bestandteil pädagogischen Handelns?

- **Bestandteile eines Modells „professioneller Handlungskompetenz“ (von Spiegel 2005) – operationalisiert für die Soziale Arbeit**
- **Eigenes Instrument in der Beratung von (nicht nur pädagogischen) Leitungs- und Führungskräften**

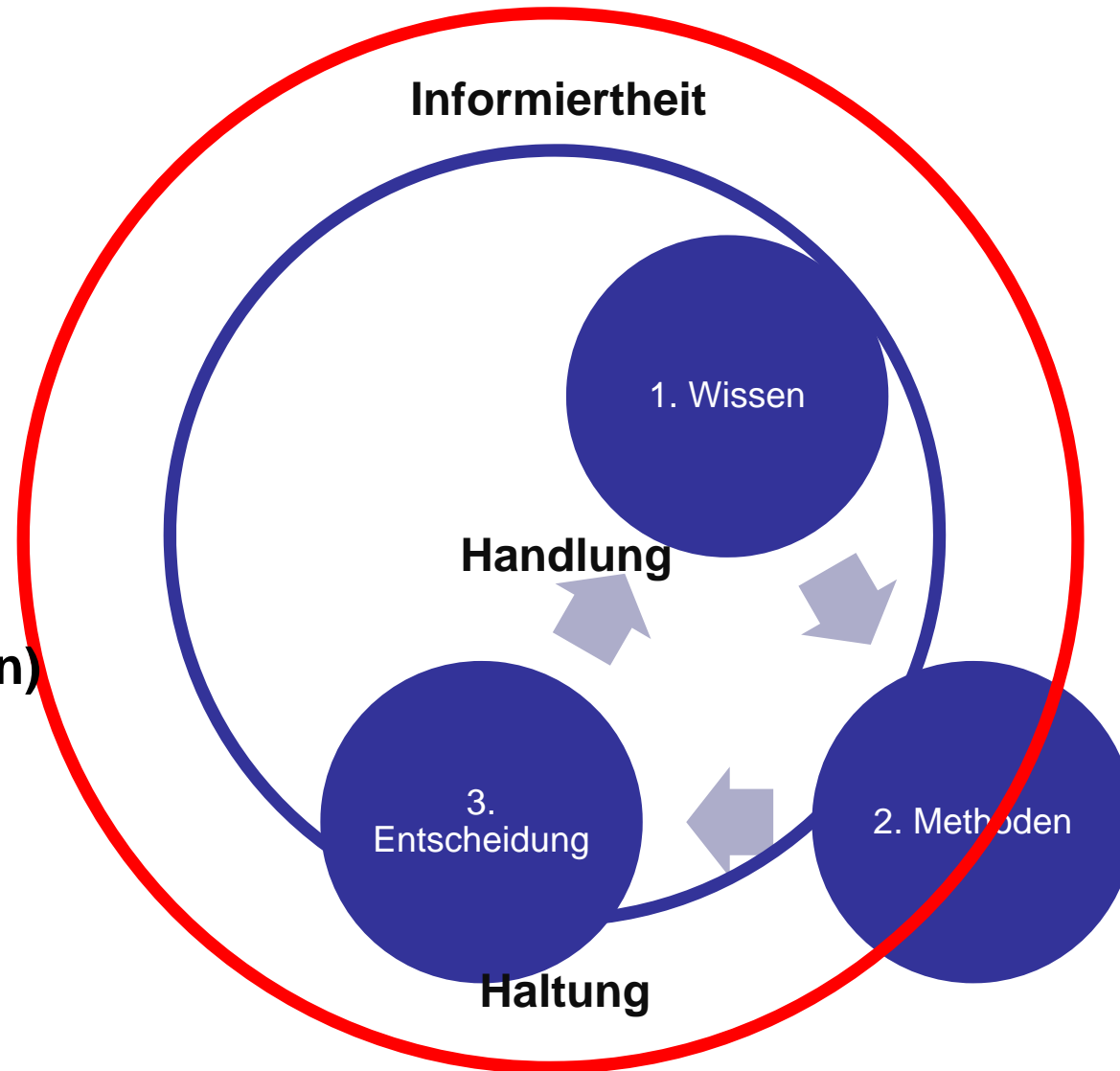


## Haltung - Bestandteil pädagogischen Handelns?



# Keine „Soft Skills“: Haltung und Informiertheit

„Haltung“:  
außerhalb von  
(pädagogischen)  
Routinen



## **„Informiertheit“ – über den Tellerrand hinaus**

**In welcher Zeit werden Jugendliche zu Erwachsenen?**

***Makroperspektive:***

**Gesellschaftspolitische Zeitenwende: Aufkommen des Populismus, Nationalismus, Terroranschläge, Globalisierungsschocks...**

***Mikroperspektive:***

**Konkrete Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen:  
Wie nehmen wir junge Menschen mit welchen  
Zuschreibungen darin wahr? Als autonome, fragende,  
suchende und selbst beurteilende Subjekte?**

## Haltung setzt einen Personenbegriff voraus

1. „Person“ ist kein empirischer sondern ein Vernunftsbegriff; Einzigartigkeit des Individuums;
2. „Die Person verfügt über ihren eigenen ethischen Wert, sie besitzt die Würde, ethisch sein zu können und, soweit sie Person ist, zu müssen“ (Bonhoeffer 1987, S. 26).
3. Haltung als Handlung: Haltung ist grundlegende menschliche Bezüglichkeit, die immer eine Wechselwirkung aus den Bezügen zu Anderen, Selbst und Welt ist (Kurbacher 2008).

# Haltung entwickelt sich im Konflikt

Individuum  
persönlich

- Menschenbild
- Normativer Bezug
- Berufsethos

PERSON

KONFLIKT

PERSON

„Haltung“

„Augenblick“

Gesellschaft/  
System (z.B.  
Schule)

- Menschenbild
- Normativer Bezug
- Berufsethos





# „Haltung“ – entwickelt sich im Konflikt

<b>(Entwicklung von) Bezüglichkeit</b>			

# „Haltung“ – entwickelt sich im Konflikt

<b>(Entwicklung von) Bezüglichkeit</b>	<b>1. Annahme, Akzeptanz:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Verpflichtung</li> <li>• der Verantwortung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tragen wollen</li> </ul>

# „Haltung“ – entwickelt sich im Konflikt

<b>(Entwicklung von) Bezüglichkeit</b>	<b>1. Annahme, Akzeptanz:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Verpflichtung</li> <li>• der Verantwortung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tragen wollen</li> </ul>
	<b>2. Offenheit:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gegenüber Ereignissen, Menschen, Ideen etc. - es gibt keinen Masterplan!</li> <li>• Ertragen der Offenheit, Widersprüchlichkeit, Widerspenstigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verantwortung übernehmen und formulieren, Anforderung dazu erarbeiten</li> </ul>

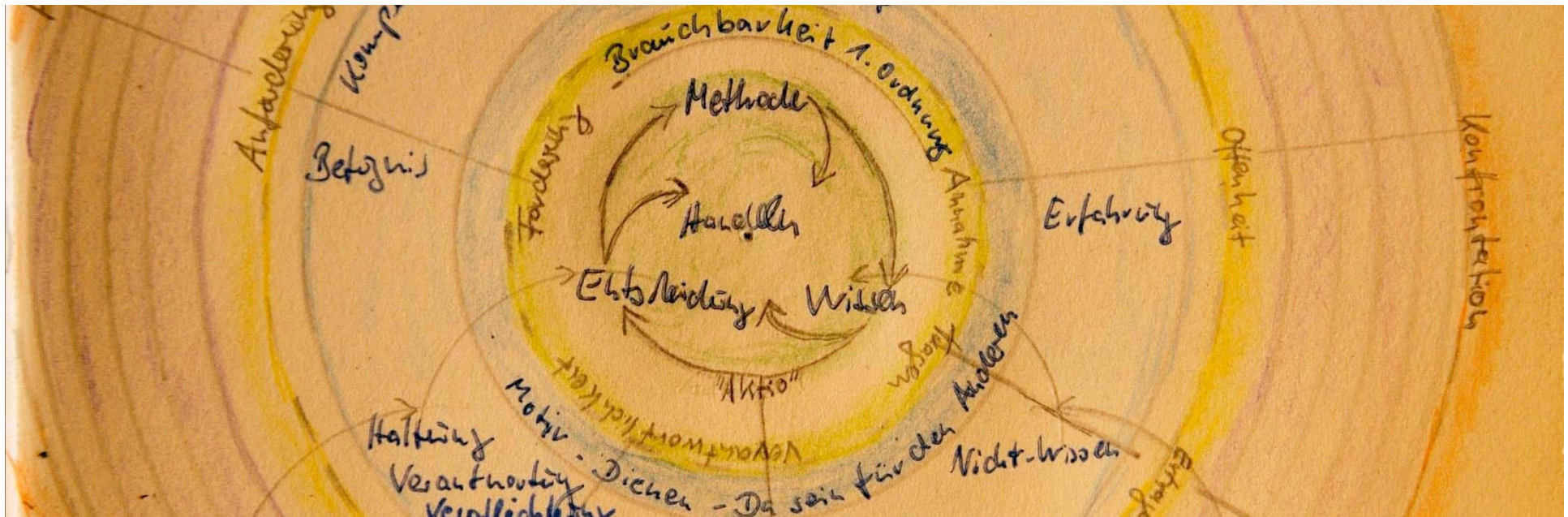
# „Haltung“ – entwickelt sich im Konflikt

<b>(Entwicklung von) Bezüglichkeit</b>	<b>1. Annahme, Akzeptanz:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Verpflichtung</li> <li>• der Verantwortung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tragen wollen</li> </ul>
	<b>2. Offenheit:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gegenüber Ereignissen, Menschen, Ideen etc. - es gibt keinen Masterplan!</li> <li>• Ertragen der Offenheit, Widersprüchlichkeit, Widerspenstigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verantwortung übernehmen und formulieren, Anforderung dazu erarbeiten</li> </ul>
	<b>3. Konfrontation:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (innen/außen) eingehen: „Sind wir richtig aufgestellt?“</li> <li>• Herausforderungen darüber hinaus sehen bzw. erkennen, Antworten geben, Fragen stellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tragen mit allem Risiko und mit Intuition / Weisheit / Ethik / Glauben</li> </ul>

# „Haltung“ – entwickelt sich im Konflikt

<b>(Entwicklung von) Bezüglichkeit</b>	<b>1. Annahme, Akzeptanz:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Verpflichtung</li> <li>• der Verantwortung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tragen wollen</li> </ul>
	<b>2. Offenheit:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gegenüber Ereignissen, Menschen, Ideen etc. - es gibt keinen Masterplan!</li> <li>• Ertragen der Offenheit, Widersprüchlichkeit, Widerspenstigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verantwortung übernehmen und formulieren, Anforderung dazu erarbeiten</li> </ul>
	<b>3. Konfrontation:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (innen/außen) eingehen: „Sind wir richtig aufgestellt?“</li> <li>• Herausforderungen darüber hinaus sehen bzw. erkennen, Antworten geben, Fragen stellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tragen mit allem Risiko und mit Intuition / Weisheit / Ethik / Glauben</li> </ul>
<b>Was gibt „Halt“, um Haltung zu zeigen?</b>			

# Die pädagogische Haltung in der Demokratieförderung



**Dr. Reiner Becker**

Philipps-Universität Marburg

Demokratiezentrum im beratungsNetzwerk hessen

– Gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus